

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 58 (1980)
Heft: 5-6

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

über Rüchligsteg entlang der Aare nach Kirchberg–Ruine Rosenberg zum Alpenzeiger (450 m). Aperitif. Rückmarsch zum Saalbau in Aarau. Marschzeit etwa 2 Std. (8,3 km). 12.30 Uhr Mittagessen. Unterhaltung mit der Ländlerkapelle der Stadtpolizei Aarau. Orientierung über Aarau. Möglichkeit für Bummel durch die Altstadt.

Abfahrt des Zuges in Bern HB um 07.22 Uhr. Billett Aarau retour lösen (von jedem Teilnehmer selber zu besorgen). Besammlung etwa 10 Minuten vor Zugsabfahrt auf dem Perron.

Im Clublokal wird eine Anmelde­liste auf­liegen.

Auskunft erteilt: Hans Schneider, Dändlikerrain 2, 3014 Bern, Tel. 41 71 21.

Veteranen melden sich bei ihrem Obmann: Albert Meyer, Eggweg 3, 3074 Muri, Tel. 52 04 43.

An die Verfasser von Tourenberichten

Aus Kostengründen können Tourenberichte von mehr als 70 Schreibmaschinenzeilen, Normalschrift, nicht publiziert werden.



Berichte

Mondscheintour auf die Alpiglenmähre

Ankunft um 10 Uhr abends auf einem Vor­alpengipfel bei Vollmond, dann ein ausgiebiges Fondue im Freien um Mitternacht, und das alles mitten im Winter: dazu gehört schon eine gehörige Portion Abenteuerlust oder – Verrücktheit.

Nun, wir fühlten uns weder verrückt noch mondsüchtig, als wir unter der kundigen Leitung von Walter Bähler am Freitagabend des 29. Februar zu zehnt dem «Hengst» im Gantrischgebiet zusteuerten, um die Tradition der Mondscheintouren im Andenken an den unvergesslichen Oskar Häfliger («der Skifahrer») fortzusetzen. Nach knapp 2½ Stunden Aufstieg standen wir bereits auf dem Gipfel der Alpiglenmähre, überwältigt von der durch die Leuchtkraft des Vollmondes verzauberten Berglandschaft.

Die Abfahrt erwies sich als sehr genussreich und weit weniger heimtückisch, als ein Anfänger in Mondscheintouren eigentlich befürchtet hätte. Doch der Höhepunkt, das Fondue im Freien, stand ja noch bevor. Nach erfolgreicher Bewältigung eines steilen Couloirs hatten wir den Schmaus zur Geisterstunde auch redlich verdient. Erst spät bzw. frühmorgens, als das wärmende Feuer erloschen und die Flaschen geleert waren, ging's beschwingt zum Auto zurück, und ich war sicher nicht der einzige, der sich bereits wieder auf die nächste Ausgabe der Mondscheingedenktour im Jahre 1981 freute.

Ruedi Horber

7. Langlauf-Clubrennen in Kandersteg

Samstag, den 26. Januar 1980

Auch dieses Jahr hatte der Wettergott Freude daran, mit unseren Organisatoren Schindluderei zu treiben. Die am Freitagmorgen immer noch anhaltenden heftigen Regenfälle erlaubten aus Heimenschwand keinen ermutigenden Bericht: «Wenn's weiter regnet, dürfen wir mit der Spurmaschine nicht ausfahren; wenn's aber kalt wird, dann gibt's am Samstag eine pickelharte Sache!» Also auf Nummer sicher gehen und verschieben nach Kandersteg, sehr zum Leidwesen einiger Optimisten, die in Anbetracht des – wider Erwarten – milden

und sonnigen Samstagmorgens, ohne Telefon Nr. 118 anzufragen, vorerst einmal nach Heimenschwand fahren, wo verständlicherweise SAC-Totenstille herrschte. Als Trost fand dafür jedes Langläuferherz in Kandersteg, was es begehrte, Schnee, Sonne, gute Spur und ein Hotel Erika mit Start und Ziel direkt hinter dem Haus.

Wenn auch der diesjährige Lauf mit 7,5 bzw. 15,0 km etwas länger als bisher ausfiel und die Steigungen etwas kurzen Atem verursachten, waren doch alle Läuferinnen und Läufer des Lobes voll über die abwechslungsreiche Streckenführung durch das prächtige Langlaufgelände von Kandersteg. Für ein andermal – wahrscheinlich schon nächstes Jahr – ist wohl höchstens eine leichte Reduzierung der Hauptsteigung mit anschliessender nahrhafter Abfahrt in Erwägung zu ziehen.

Die sich bereits im letzten Jahr abzeichnende Wachtablösung an der Spitze hat sich heuer bestätigt, und zwar durch einen eindeutigen Sieg von René Michel in der Zeit von 1.05:04 Std. Volle 2 Minuten schneller als der Zweitplatzierte seiner Kategorie, aber nur gleiche 2 Minuten schneller als der Sieger der Senioren, der unverwundliche Küre Bertschinger!

Alle Kategoriensieger erhielten neben dem Zinnbecherli auch einen schönen Wanderpreis, den es nächstes Jahr zu verteidigen gilt. Speziell zu erwähnen ist hier der neue Wanderpreis für die Siegerin des zarten Geschlechtes, gestiftet und handgeschnitzt von Ruedi Hertig, dann der Wanderpreis für den Sieger der Altersklasse, gestiftet vom leider verstorbenen Ehrenmitglied und Veteran Karl Schneider, und schliesslich der Spezialpreis für den ältesten Läufer, nämlich

für Pablo Riesen, 1906, der die harten 7,5 km in 46,04 Minuten durchlief. Bravo! Zum Schluss sei ganz besonders allen Helfern und Helferinnen für ihren grossen und nicht so selbstverständlichen Einsatz von Herzen gedankt. Ohne Eure Hilfe könnten wir den Anlass ja gar nicht durchführen! Auf Wiedersehn im 1981.

Für die Organisation:
Erhard Wyniger

Hier noch ein Auszug aus der Rangliste:

Kategorie D Damen, 7,5 km

1. Kohler Therese	40:20
2. Hintermann Esther	42:21
3. Flückiger Christine	42:53

Kategorie E Junioren, 7,5 km

1. Bertschinger Martin 64	36:05
2. Goetz Lukas 64	39:20

Kategorie C Altersklasse, 7,5 km

1. Dauwalder Werner 26	38:10
2. Schenker Urs 25	40:45
3. Kohler Fritz 26	40:49

Kategorie B Senioren, 15 km

1. Bertschinger Kurt 33	1.07:03
2. Grünenwald Gottfried 33	1.10:22
3. Reinhard Werner 35	1.10:40

Kategorie A Hauptklasse Herren, 15 km

1. Michel René 54*	1.05:04
2. Hintermann Max 56	1.07:15
3. Güttinger Peter 45	1.07:18

* Tagessieger

Von 72 gemeldeten Läufern wurden 60 klassiert. 2 Läufer haben aufgegeben, und 2 mussten disqualifiziert werden.



**ZIGERLI
+ IFF
AG**

UHREN
SCHMUCK
SILBER

BERN
SPITALGASSE 14
TEL. 22 23 67



Köhli AG

Malergeschäft

Telefon 031 50 15 69 3202 Frauenkappelen

Malerarbeiten



Crack-Safty

Der neue Spezial-Kletterschuh
von Hanwag



Grössen:
3–12

Eigenschaften:

Gute **Passform** (auch bei längerem Tragen schmerzt der Schuh nicht), **Fussbett, Knöchelschutz** – ganz aus **Leder**, beanspruchte Stellen **doppelt**. **Spezielle Vibram-Profilsohle** mit gleich guten Reibungswerten wie glatte Sohlen, aber durch Profil volle Eignung für Zu- und Abstiege. Bedeutend sicherer bei Nässe, Schnee, Schrofen.

Seitliche Verbindungssteife im Vorder-
teil. Formkonstant.

**Fussberatung und Anpassungs-
Service.**



Senioren–Langlauftage im Obergoms

19.–21. Januar 1980

Leiter: Paul Riesen

12 Teilnehmer

Nach der Reise in verschiedenen Abteilen und Wagen des stark besetzten Samstagmorgenzuges fanden sich die 12 Teilnehmer – worunter als einzige Frau die Gattin von Kamerad Albert Eggler – in der Furka-Oberalp-Bahn zur ersten Kontaktnahme zusammen. Mit Befriedigung konstatierte man das schöne Wetter, die zunehmenden Schneehöhen auch auf der Sonnseite und harpte gespannt der Dinge, die da kommen sollten. Hatte Pablo doch schon an der Besprechung zu verstehen gegeben, dass er mit uns zu laufen und nicht zu wandern oder zu spazieren gedenke.

In Reckingen wurden die geräumigen Zimmer im alten, aber gemütlichen Hotel Bahnhof schnell bezogen, und noch vor dem Mittag war die ganze Schar meist ergrauter Häupter in teils recht farbenfrohen LL-Dresses vor dem Haus startbereit. Was nun folgte, waren drei genussreiche Tage in prachtvoller Landschaft bei herrlichem Wetter.

Der erste Ausflug führte uns nach Oberwald. Dort stellten wir fest, dass durch die Arbeiten am Furkatunnel das Gelände hinter dem Wald ziemlich in Mitleidenschaft gezogen worden ist und der hinterste Teil dieser Talstufe deshalb nicht mehr viel Schönes bietet. Mit dem Rückweg in die Unterkunft kamen wir an diesem Tag auf eine Leistung von rund 30 km.

Am nächsten Tag wandten wir uns talabwärts nach Niederwald, um von dort aus sodann die ganze Strecke bis nach Oberwald hinauf abzumessen. Zurück bis nach Reckingen ergab das ziemlich genau die Marathonstrecke von 42 km. Am dritten und letzten Tag wiederholten wir mit Reckingen–Oberwald retour das Pensum des ersten Tages, was bedeutet, dass wir über dieses verlängerte Wochenende 100 km unter den Brettern durchlaufen liessen.

An allen drei Tagen lag die Temperatur bei –16°, und somit war das Wachsen kein Problem. Es zeigte sich, dass bei solchen Verhältnissen auch gute Schuppenski den Wachsgleitern wegen deren bessern Gleiteigenschaften unterlegen sind, aber immerhin noch mithalten können. Die Fellstreifen-

skí aber blieben eindeutig im Hintertreffen. Das gelegentliche Warten auf Nachzügler bot aber immer beste Gelegenheit, die Schönheiten der Winterlandschaft in sich aufzunehmen: die reifbedeckten Erlen- und Birkengruppen, die tief verschneiten Dörfer, bizarr vereiste Uferpartien der Rhone, die höher gelegenen Sonnenhänge unter dem tiefblauen Himmel. So ergab sich ein Fortbewegen in lockerer Formation und stets ändernden Gruppierungen. Mindestens in den als Treffpunkt bestimmten heimeligen Wirtschäftchen in Nieder- oder Oberwald, in Blitz-, Selk-, Ritz-, Glur- oder Reckingen, Münster, Ulrichen oder Obergesteln fand sich die ganze Gesellschaft immer wieder zusammen. Je nach Lust und Verfassung nahm auch der eine oder andere die Gelegenheit wahr, ein Teilstück mit der Bahn zurückzulegen. Vereinigt waren wir natürlich auch an den beiden Abenden, wo nach dem verdienten Nachtessen die Geselligkeit zu ihrem Recht kam.

Ein letztes Mal auf der Heimfahrt im Zug beisammen, waren sich alle Teilnehmer einig, in jeder Beziehung wertvolle und unvergessliche Langlauftage erlebt zu haben. Wir danken Dir, Pablo, für Deine Initiative, die umsichtige Organisation und die begeisternde Führung.

R. H.

Stimme der Veteranen

Hugeligrat, 1902 m

Veteranen-Skitour vom 21. November 1979
Leiter: Paul Kyburz
10 Teilnehmer

Ja, sooo früh haben sich dieses Jahr die Veteranen zum erstenmal kollektiv ins winterliche Abenteuer gestürzt! Wohl ein Anzeichen dafür, dass der SACler – im Gegensatz zu den meisten andern ältern Semestern – geradezu darauf brennt, sich einmal mehr im kalten Element zu tummeln. – Angenehm überraschte beim Aussteigen in Saanenmöser, dass (fast) genug und sogar recht trockener Schnee lag. Nach knapp dreistündigem Aufstieg gelangten wir trotz immer dichter werdendem Nebel genau zum angepeilten Punkt. Die prekären Sichtverhältnisse und die – noch etwas ungewohnte –

Kälte bewogen uns allerdings, nicht länger als unbedingt nötig auf dem Grat zu verweilen. Sodann bewährte sich Paul als Nebelpilot, führte er uns doch mit sicherm Gschpüri durch die «Milchsuppe» zu Tale. Trotz einigen perfiden, halbversteckten Wasserläuflein, die sich quer durch unsere Spur schlängelten, gelangten wir alle wohlbehalten zum Ausgangspunkt hinunter; sogar zum obligaten, wenn auch diesmal nur kurzen Höck reichte es noch.

Hielt auch das Wetter nicht ganz, was die Prognose versprochen hatte, so ist den Veteranen der Blitzstart in die Skisaison offensichtlich doch recht gut gelungen. Herzlichen Dank unserm initiativen und treubesorgten Leiter, der uns diesen z'fridnen Tag beschert hat!

Wd

Skiwanderungen in Les Ponts-de-Martel

8.–10. Januar 1980

Leiter: Charly Suter

7 Teilnehmer

Quartier im Hôtel du Cerf

Auf Vorschlag von Charly ist die Gruppe in «Schneehasen» umgetauft worden, weil die Teilnehmer auf den Häuptern weiss sind wie der Schnee, auf dem sie sich mit rasender Geschwindigkeit bewegen!

8. Januar: Fahrt von Bern mit Bahn nach Neuchâtel und mit Postauto über La Tourne nach Les Ponts-de-Martel (1005 m). Mit der Bahn von Les Ponts-de-Martel nach La Corbatière (1111 m). Skilauf durch das Vallée de la Sagne zum Ausgangspunkt zurück bei schönstem Sonnenschein und Pulverschnee. 13 km in 3 Std. Am Nachmittag geht es über Les Bieds-de-Bise (Marais Rouges, Einsenkungen vom Torfabbau) nach Les Bieds-de-Vent, dann nach NO zu P.1012 und der Strasse entlang über Le Voisinage nach Les Ponts-de-Martel. Auf dem Rückweg kommen wir an der Stelle vorbei, wo der Bied (Talfluss) einen kleinen See bildet und unterirdisch ins Val de Travers abfließt, um in Noiraigue wieder zum Vorschein zu kommen. 6 km in 1¼ Std. Am Abend organisiert Charly eine Filmvorführung im Hôtel du Cerf. Herr Thiébaud, ein ausgezeichnete Filmamateur aus Les Ponts-de-Martel, zeigt vorab einen wun-